

Neue Autos für das SPAD

Wahl fiel auf umweltverträgliche Fahrzeuge

Vor kurzem hat der Dienst „Ambulante Psychiatrische Pflege“ (Soins Psychiatriques à Domicile – SPAD) der Rehaklinik in Ettelbrück seine Fahrzeugflotte um fünf neue Autos erweitert.

Um seiner sozialen und Umwelt-Verantwortung gerecht zu werden, hat das SPAD sich für Fahrzeuge mit niedrigem Kohlendioxid-Ausstoß entschieden. Die Haupttätigkeit dieses mobilen Dienstes besteht darin, Menschen mit psychischen Erkrankungen Hausbesuche abzustatten. Die beachtliche Anzahl an jährlichen Fahrstrecken hat das SPAD angespornt auf Autos mit niedrigem CO₂-Ausstoß zu setzen. Somit trägt es zur Nachhaltigkeit bei, um den nächsten Generationen eine umweltgerechte Zukunft zu ermöglichen.

Der Dienst „Ambulante Psychiatrische Pflege“ wurde vom CHNP im

Februar 2001 im Rahmen der Dezentralisierung der Psychiatrie gegründet. Das SPAD hat unter anderem zum Ziel, Menschen mit psychischen Erkrankungen zu entstigmatisieren, indem Pflegeleistungen nicht mehr in einer spezialisierten Institution, sondern im Lebensumfeld der Patienten gewährleistet werden. Dieses Konzept fördert in unbestrittener Weise die Toleranz, die Integration, die Bekämpfung der Ausgrenzung und die Achtung von Minderheiten.

Das SPAD gehört zum ambulanten Angebot der Rehaklinik, eine der drei Einheiten des CHNP. Derzeit bestehen Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zwischen dem SPAD, dem Centre Hospitalier du Kirchberg und dem Centre Hospitalier de Luxembourg. (C.)



Die neuen Fahrzeuge entsprechen ökologischen Richtlinien.

(FOTO: CHNP)

LUXENBURGER WORT, 27 FEBRUAR 2001